

blütig<sup>11</sup> zur Antwort<sup>12</sup>: „Euren Brief habe ich empfangen und gelesen. Es hat mir einiges Vergnügen gemacht<sup>13</sup>, daß mein Kopf bei Euch noch Etwas gilt<sup>14</sup>, denn ich kann Euch versichern, für den Eurigen gab' ich keinen rothen Heller<sup>15</sup>.“

*Hebel.*

<sup>1</sup>pe cänd. <sup>2</sup>a se ridica, <sup>3</sup>revoltă, <sup>4</sup>și încă, <sup>5</sup>se uită așa de multu încât... <sup>6</sup>precu <sup>7</sup>fiorini, <sup>8</sup>a pune la precu, <sup>9</sup>ba încă, <sup>10</sup>destulu de insolentu, <sup>11</sup>cu singe rece. <sup>12</sup>a răspunde, <sup>13</sup>amu simțitu ôre care plăcere, <sup>14</sup>are încă unu precu în ochii vostrii, <sup>15</sup>a nu da nici unu banu.

12.

### Fluerulu.

Ich war noch ein Kind von sieben Jahren, so erzählt<sup>1</sup> der berühmte Franklin als meine Verwandten mir an einem Festtage<sup>2</sup> die Tasche mit Kupfermünzen<sup>3</sup> füllten. Sogleich ging ich nach<sup>4</sup> einem Laden, wo man Spielzeug<sup>5</sup> verkaufte. Der Ton von einer Pfeife aber, die ich im Vorbeigehen<sup>6</sup> in der Hand eines andern Knaben sah, entzückte mich so sehr<sup>7</sup>, daß ich ihm freiwillig<sup>8</sup> für dies eine Stück all mein Geld anbot<sup>9</sup>. Er willigte ein<sup>10</sup>. Vergnügt<sup>11</sup> über meinen Handel<sup>12</sup> eilte ich nach Hause, wo ich pfeisend alle Winkel durchzog<sup>13</sup>; denn meine Pfeife machte mir ebenso viele Freude, als ich damit die ganze Familie belästigte<sup>14</sup>. Da meine Brüder und Schwestern hörten, was ich für einen Tausch getroffen<sup>15</sup> hatte, versicherten sie mir, ich hätte viermal mehr für die Pfeife gegeben, als sie werth sei<sup>16</sup>. Nun<sup>17</sup> fiel<sup>18</sup> mir erst ein, was für schöne Sachen ich für das übrige Geld<sup>19</sup> hätte kaufen können, und sie lachten<sup>20</sup> mich so sehr<sup>21</sup> über meine Einfalt aus, daß ich vor Verdruß<sup>22</sup> anfing zu weinen. Die Reue machte mir nun mehr Aerger<sup>23</sup>, als die Pfeife mir Vergnügen gemacht hatte. Da dieser Vorfall<sup>24</sup> aber einen unauslöschlichen<sup>25</sup> Eindruck<sup>26</sup> auf mich machte, so ward er mir in der Folge sehr nützlich. Oft, wenn ich in Versuchung kam<sup>27</sup>, mir etwas Unnötiges zu kaufen, sagte ich zu mir selbst: „Gib nicht zu viel für die Pfeife!“ und sparte<sup>28</sup> mein Geld.

*Wagner.*

<sup>1</sup>a raconta, <sup>2</sup>într'o ți de serbătore, <sup>3</sup>monede de aramă, gologani <sup>4</sup>la <sup>5</sup>jucării, <sup>6</sup>trecându, <sup>7</sup>așa de multu, <sup>8</sup>de bună voe, <sup>9</sup>offeri, <sup>10</sup>a se învoi, a consimși; <sup>11</sup>înaintatu, <sup>12</sup>tirgușala, <sup>13</sup>a percura tôte colțurile, <sup>14</sup>a cauza neplăcere, <sup>15</sup>ce schimbu făcusemu, <sup>16</sup>decât precuia, <sup>17</sup>attunci d'abia <sup>18</sup>imi veni în gindu, <sup>19</sup>restulu de bani, <sup>20</sup>a